



Nathan

2. Das erste Mal high mit dem Messias

Am dritten Abend der Fahrt hatten wir frei und alle aus unserer Schule gingen zur Spree feiern.

Nun ja, fast alle. David, der auch in meinem Zimmer war, sagte und tat wie immer nichts. Er lag einfach auf seinem Bett und hörte Bach oder Beethoven oder was auch immer. Er war halt ein introvertierter Autist, glaubte ich zumindest damals. Er sprach nie mit irgendjemanden aus unserer Klasse, nur durch seine Meldungen im Unterricht, wussten wir, dass er nicht stumm war.

Und noch jemand wollte nicht mit, nämlich Nathan, was mich wunderte. Zum ersten Mal fragte ich mich, was dieses Wesen eigentlich machte, während wir feierten, wohin Nathan verschwand, wenn wir auf Ausflügen waren, und was er dachte und fühlte, und, ob er wirklich so verrückt war, wie wir alle glaubten.

Ich machte mich gerade in unserem Zimmer fertig für die Feier, als mir diese Gedanken kamen. Ich schielte zu Nathan herüber.

Er lag auf seinem Bett, nur in Boxershorts, in seinem Mundwinkel steckte ein qualmender Joint und auf seiner flachen Brust lag ein Buch. Irvin Yalom, irgendetwas mit Psychoanalyse und Existentialismus.

Luis stand bereits in der Tür, kämmte seine blonden, aufgestylten Haare und betrachtete sich selbst in der Kamera seines iPhones.

„Ähm, Nathan“, fragte ich zögerlich. Es waren die ersten Worte, die ich jemals an ihn gerichtet hatte. Er reagierte nicht. „Kommst du mit zur Spree?“

Ohne von dem Buch aufzusehen antwortete er: „Wozu?“

„Du weißt schon, saufen, kiffen. Spaß haben. Wir haben Unmengen an Wein und Bier. Ludwig hat sogar Gras, also wenn du mehr willst. Wir machen halt Party.“

„Klingt langweilig.“, sagte Nathan, zog an seinem Joint und nahm ihn aus dem Mund, um ihn über einem Aschenbecher, der neben seinem Bett lag, abzutippen. Er sah mich noch immer nicht an, atmete aus und sagte: „Alkohol ist scheiße. Tut euch so einen Dreck nicht an.“

„Saufen ist geil“, rief Luis „Kommst du jetzt? Es ist doch besser, wenn der Irre hier bleibt.“

„Warte“, entgegnete ich und plötzlich durchdrangen mich die leuchtendblauen Augen Nathans. Ich war überrascht, und für einen Moment stockte mein Atem. Ich spürte die sezierende Kälte seines Blicks auf mir und wollte mich abwenden, aber im selben Moment, befahlen mir Nathans Augen weiterzusprechen. Ich gehorchte, wie ich später oft gehorchen sollten, wenn mich der Blick treffen würde. „Was ist daran langweilig? Es macht Spaß. Ich dachte, du wärst ein Partylöwe, ich habe von der Hausparty bei dir vorletztes Jahr gehört. Das soll der Hammer gewesen sein. Und was ist schlecht an Alkohol?“ Ich konnte es nicht fassen. Der wahrscheinlich größte Junky der Schule hatte einen Joint im Mundwinkel und erklärte mir, Alkohol wäre Dreck. Ich wollte das nachvollziehen.

Nathans Blick seziierte mich, tiefer. So musste sich eine Zwiebel fühlen, wenn man sie schälte, fürchterlich. Nathan Stimme war scharf und es schwang ein feindseliger Unterton mit: „Alkohol ist ein Gift, es tötet Zellen in deinem ganzen Körper und versetzt dich in ein ekelregendes Delirium. Es macht dich zu einem dummen, kotzenden Idioten, der keinen gescheiten Satz mehr auf die Reihe bringt. Null Mehrwert.“

Und Partys langweilen mich schon seit Jahren. Inhaltlose kollektive Zeitverschwendung, von der ich nur Kopfschmerzen kriege.“

„Sagt der Typ mit einem Joint in der Hand“, rief Luis.

„Ist medizinisches Cannabis. THC-frei, macht nicht high. Es enthält nur gesundes Cannabidiol. Ich rauche das nur wegen dem Geschmack und wegen der gesundheitsfördernden Wirkung.“

„Ah, was auch immer du laberst. Kommen, gehen wir.“, drängte Luis. Er war ungeduldig, er wollte saufen und Mädchen aufreißen. Das hatte ich wenige Minuten zuvor auch noch gewollt, aber nun glaubte ich, dass Nathan interessanter sein könnte. Ich hatte das Gefühl an einer Schwelle zu etwas viel Größeren zu stehen, zu einer anderen Welt, in die nur Nathan mich führen konnte. Tief in mir drin sehnte sich irgendetwas



Nathan

schrecklich danach über diese Schwelle zu treten, wie Alice dem Kaninchen einfach ins Wunderland zu folgen. Ich traf eine Entscheidung, die mein Leben für immer verändern sollte.

„Ich bleibe hier“, sagte ich.

Luis starrte mich an, als hätte ich gerade verkündet Lepra wäre keine Krankheit, sondern ein geiler Lifestyle. Dann zeigte er mir den Vogel und rief beim Hinausgehen „du hast dich bei dem Irren mit einem Hirnschaden angesteckt.“ Die Tür des Hotelzimmers krachte zu.

„Idiot“, sagte Nathan, es klang wie eine Feststellung. „Und warum bleibst du jetzt hier?“

„Ich ... Ich glaube, dass du recht haben könntest, oder so. Ich will wissen, was du jetzt machst und was deiner Meinung nach besser als eine Party ist. Ich will etwas neues erleben, meinen Horizont erweitern und bist ja ... Ich will dich nicht beleidigen, aber du ist etwas anders, als die meisten und irgendwie macht mich das neugierig.“

„Anderssein ist in einer kranken Gesellschaft wie dieser nicht selten etwas Wunderbares, also danke für das Kompliment.“, sagte Nathan, zog an seinem Joint und blätterte eine Seite um. Ich trat von einem Bein auf das andere.

„Wie hast du das mit Herr Maasen eigentlich gemacht?“

„Ein Zauberer verrät niemals den Zuschauern, wie seine Tricks funktionieren, sonst wäre es ja langweilig.“, sagte Nathan.

„Und seinen Schülern?“, fragte ich. Nathan sah auf und musterte mich. In seinen Augen funkelte eine Mischung aus Neugier und raubtierhaften Hunger.

„Denen schon, sofern sie soweit sind.“

Ich holte tief Luft. „Darf ich dein Schüler werden? Zumindest für den Abend?“, fragte ich und spürte wie das Blut in mein Gesicht schoss. Ich fühlte mich wie ein kleines Kind, lächerlich.

„Warum nicht“, sagte Nathan und zuckte mit den Schultern „Du bist ab jetzt mein Schüler.“ Ich spürte ein elektrisches Kribbeln aufsteigen, aber Nathan widmete sich wieder seinem Buch und zog an seinem Joint.

Ich stand vor ihm, wartete, er blätterte um. Ich räusperte mich.

„Ähm, Nathan.“

„Hmm.“

„Du liest doch nicht die ganze Zeit, oder?“, fragte ich bestürzt.

- Kapitel 2 geht hier noch weiter-

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).